

Übersicht über die Stufen des Lesen-Lernens für die 1. – 3. Klasse

In welchem Alter dürfen wir was von einer Schülerin/einem Schüler erwarten? Mit unserer Lesestufen-Übersicht für die 1. - 3. Klasse wollen wir eine Antwort auf diese Frage geben.

Kinder lernen unterschiedlich schnell lesen. Die Art der Texte und Geschichten soll deshalb unbedingt der jeweiligen Entwicklungsphase entsprechen. Achten Sie bei der Buchauswahl nebst den Interessen Ihres Kindes auch auf die Anzahl der Sätze pro Bild, die Schriftgrösse und den Inhalt. Aus diesem Grund haben wir hier Beispiele für jede Phase zusammengestellt. Dabei haben wir bewusst auf eine Zuteilung nach Klassen verzichtet, denn die Unterschiede in der Leseentwicklung sind im Unterstufenalter noch gross. In der Bibliothek in Henggart sind viele tolle Bücher für die einzelnen Lesestufen ausleihbar.

Beim Schuleintritt bringt ein Kind meistens das Wissen mit, dass es Buchstaben gibt, die, zu Wörtern zusammengesetzt, einen Sinn ergeben. Die Buchstaben seines Namens kennt es bereits, wöchentlich lernt es neue dazu. Mit der Zeit liest, besser gesagt, "erliest" das Kind dann bald einzelne Wörter.

Es ist sehr schwer abzuschätzen welche Anstrengung ein Kind machen muss, um

- all die verschiedenen Buchstabenformen präsent zu haben
- den Buchstaben die Laute zuzuordnen
- diese Laute zusammenzuschleifen und
- sich beim letzten Buchstaben noch zu erinnern, wie es am Anfang getönt hat.

Bei diesem Erlesen von Wörtern richtet das Kind die Konzentration vorwiegend auf die Lesetechnik und durch das langsame Lesen verändert sich oft auch die Betonung eines Wortes. Auch wenn das Kind alle Buchstaben richtig lautiert und aneinanderreicht, kann es deshalb am Anfang oft nicht auf Anhieb die Bedeutung des Wortes erfassen. Gross ist die Freude, wenn es dem Kind immer mehr gelingt, die Bedeutung des Erlesenen zu entschlüsseln. Bis ein Kind fliessend, automatisiert lesen und den Fokus vor allem auf den Inhalt lenken kann, dauert es mehrere Jahre.

Ihr Lesevorbild ist für die Lesemotivation Ihres Kindes von grosser Bedeutung, insbesondere das Vorlesen! Regelmässiges Vorlesen (auch wenn Ihr Kind bereits lesen kann) fördert die sprachliche, emotionale und soziale Entwicklung Ihres Kindes.

Weitere Tipps zur Unterstützung finden Sie unter <http://www.sikjm.ch/literale-foerderung/projekte/elternratgeber>

Wir wünschen Ihnen beim Begleiten der Kinder zu Leseratten viel Spass und gutes Gelingen.

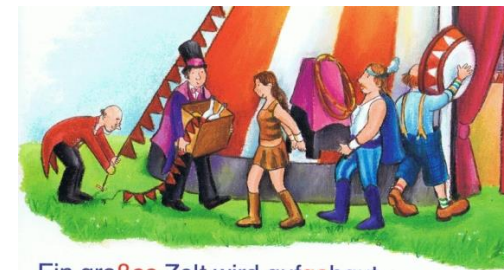
Anita Kratzer und Elsbeth Asper

Henggart, im Mai 2011 / Überarbeitung A.K. Mai 17

Lesetexte der verschiedenen Stufen

1. Lesestufe

- **Silbenmethode**
(die Silben sind bei mehrsilbigen Wörtern abwechselnd rot und blau eingefärbt; dies erleichtert das Lesen)
- grosse, klare Schrift
- grosser Zeilenabstand
- hoher Bildanteil
- wenig Text
- kurze Zeilen, in Sinnschritten
- einfach formulierte Sätze
- einfache und klar strukturierte Geschichte(n)



Ein großes Zelt wird aufgebaut.
Überall laufen Menschen herum.



Ein Seehund spielt mit einem Ball.

Beispiel aus: Leserabe; Das tollste Pony der Welt. Silbenmethode (Mildenberger-Verlag)

2. Lesestufe:

- grosse, klare Schrift
- grosser Zeilenabstand
- hoher Bildanteil
- wenig Text
- kurze Zeilen, in Sinnschritten
- einfach formulierte Sätze
- einfache und klar strukturierte Geschichte(n), evtl. in Kapitel aufgeteilt



Eines Morgens wird
die kleine Katze
durch großen Lärm geweckt.

Aus ihrem Versteck heraus
beobachtet sie die Straße
mit den Hochhäusern.

Beispiel aus: Lesespatz; Kleine Katze, grosses Abenteuer (Loewe-Verlag)

3. Lesestufe:

- grosse Schrift
- grosser Zeilenabstand
- grösserer Textanteil
- unterstützende, begleitende Bilder
- zum Teil längere Zeilen, Sinnschritte etwas umfangreicher
- einfache Sätze
- Geschichten werden komplexer (längere Kapitel, ...)

Kleiner Bär ist stinksauer.
Sein großer Bruder ist
ein Großmaul.
Schließlich übt Kleiner Bär noch.
Später wird er bestimmt auch mal
ein guter Fischer werden.
Wie alle Indianer
vom Stamm der Makah
an der Nordwestküste von Amerika.
Traurig schaut Kleiner Bär
auf das graue Meer.
Da bekommt er
einen Schreck:
Ein Bucketwal taucht
ganz in ihrer Nähe auf!
Auch sein Bruder hat
den riesigen Wal gesehen.

6



Er greift zur Harpune:
„Den Wal treiben wir
an den Strand
und erlegen ihn dort!“
Kleiner Bär ist entsetzt.
Sein Stamm verehrt
den mächtigen Bucketwal.
Er ist der Herr der Meere.
Wenn überhaupt, dann darf nur
der Häuptling den Wal jagen!

7

Beispiel aus: Leserabe; Die Kinder des Manitu. Indianergeschichten (Ravensburger-Verlag)

4. Lesestufe:

- kleinere, klare Schrift
- ausreichend grosser Zeilenabstand
- grosser Textanteil
- begleitende Bilder
- längere Zeilen

1. Die Regenbogenpflütze

Missmutig schubst Anne ihre Katze vom Bett und legt ein Hörspiel auf.
„Anne! Dreh das sofort leiser!“, ruft Mama aus ihrem Arbeitszimmer nebenan. „Ich muss mich konzentrieren!“
Anne rührt sich nicht. Heute ist wieder mal ein superblöder Tag und keiner da zum Spielen.
Alle haben irgendetwas anderes vor: Ihre Freundin Lilly hat den ganzen Nachmittag Ballettunterricht, Kira muss zum Kieferorthopäden und Cem-Ali ist für eine Woche bei seiner Oma in Istanbul. Draußen gießt es wie aus Kübeln – und es sind noch vier Tage Ferien!
Anne dreht die CD lauter, gegen den Regen, gegen Mamas Schimpfen und gegen die Langeweile im Zimmer.
Sie macht die Augen zu.

4



Auf einmal ist es still. Anne macht die Augen wieder auf.
Mama steht vor ihrem Bett, die Arme in die Hüften gestemmt. Sie hat einfach den CD-Spieler ausgemacht. „Was soll das? Bist du taub?“, schimpft sie.
„Hey!“, ruft Anne empört. „Ich will das hören!“
„Und ich muss arbeiten!“, faucht Mama.

5

Beispiel aus: Lesedetektive; Anne und der geheimnisvolle Schlüssel (Duden-Verlag)